

## **S a t z u n g**

### **über die Festsetzung der Hebesätze für die Realsteuern in der Stadt Friedrichsthal (Hebesatzsatzung) vom 27.11.2024**

Aufgrund des § 12 des Kommunaleselbstverwaltungsgesetzes (KSVG), in der Fassung der Bekanntmachung vom 27.06.1997 (Amtsblatt 1997 S. 682), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 12.12.2023 (Amtsblatt I S. 1119) und der §§ 2 und 3 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 29.05.1998 (Amtsblatt 1998 S. 691), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 12.12.2023 (Amtsblatt I S. 1119) sowie § 25 Grundsteuergesetz in der Fassung vom 07.08.1973 (BGBl. 1973 I S. 965), zuletzt geändert durch Artikel 34 des Gesetzes vom 23.10.2024 (BGBl. 2024 I Nr. 323) und des § 16 Gewerbesteuerengesetz in der Fassung vom 15.10.2002 (BGBl. I S. 4167), zuletzt geändert durch Artikel 19 des Gesetzes vom 27.03.2024 (BGBl. 2024 I Nr. 108) hat der Stadtrat der Stadt Friedrichsthal in seiner Sitzung am 27.11.2024 folgende Satzung beschlossen:

#### § 1

Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

##### 1. Grundsteuer

für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A)	auf	300 v.H.
für die Grundstücke (Grundsteuer B)	auf	460 v.H.

2. Gewerbesteuer

	auf	455 v.H.
--	-----	----------

#### § 2

Diese Satzung tritt am 01. Januar 2025 in Kraft, gleichzeitig tritt die Hebesatzsatzung vom 20.12.2017 außer Kraft.

Friedrichsthal, den 27.11.2024

gez.

C. Jung

Bürgermeister

Gemäß § 12 Abs. 6 KSVG gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften dieses Gesetzes oder auf Grund dieses Gesetzes zustande gekommen sind, ein Jahr nach der öffentlichen Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Vorschriften über die Genehmigung oder die öffentliche Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
- 2.- vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister dem Beschluss widersprochen oder die Kommunalaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder der Verfahrens- oder Formmangel gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung der Tatsache, die den Mangel ergibt, schriftlich gerügt worden ist.

Friedrichsthal, den 27. November 2024

gez.  
C. Jung  
Bürgermeister